

Medienmitteilung

Mehr Energieeffizienz

Thema	Nationalrat folgt pragmatischen Schritten zu mehr Energieeffizienz
Für Rückfragen	Martin Bäumlé, +41 79 358 14 85
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 323 05 30, eMail schweiz@grunliberale.ch , www.grunliberale.ch
Datum	8. September 2009

Die Grünliberalen sind erfreut, dass der Nationalrat heute verschiedene Vorstösse für mehr Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbarer Energien unterstützt hat und damit der UREK gefolgt ist, welche hier schrittweise gute Kompromisse erarbeitet hat. Die Grünliberalen sehen sich insgesamt bestärkt, dass eine erhöhte Energieeffizienz der Königsweg zur Reduktion des Energieverbrauchs ist und dazu beiträgt, den Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft schrittweise umzusetzen. Damit wird man auch den Anliegen des Klimaschutzes gerecht. Mit der Überweisung einer Kommissionsmotion, welche zusätzliche Anreize für Gebäudesanierungen schaffen soll, übernimmt der Nationalrat zudem eine alte Forderung der Grünliberalen, die bisher in einzelnen Kantonen blockiert wurde.

Die Grünliberalen begrüssen die vom Nationalrat überwiesenen Forderungen bezüglich Energieeffizienz. Die Motion der UREK-N hat bereits einen grossen Teil ihrer Ziele erreicht, indem der Bundesrat die Verordnung angepasst hat und bezüglich Glühlampen klare Vorgaben beschlossen hat. Diese erfolgen in enger Koordination mit der EU. Damit kann ein Sparpotential von 3 bis 6 % umgesetzt werden. Ebenso wichtig bleiben jedoch der richtige Einsatz der Leuchten im Gebäude, die Frage nach der notwendigen und sinnvollen Beleuchtung und das Verhalten jedes Einzelnen durch konsequentes Licht abschalten in Räumen, in denen man sich nicht aufhält. Mit der Annahme dieser Motion konnte auch eine weniger zielführende Parlamentarische Initiative abgeschrieben werden, da deren Ziel bereits erreicht wurden – ohne einen teuren und langwierigen Gesetzesprozess zu starten.

Durch die Beschleunigung von Bewilligungsverfahren für Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie sollen Projekte in einfacheren Verfahren realisiert werden können, wenn ein öffentliches Interesse besteht. Damit werden schneller mehr Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie erstellt und trotzdem alle rechtstaatlichen Bedingungen erfüllt.

Die Grünliberalen begrüssen auch den geforderten Ergänzungsbericht zur Energieaussenpolitik. In diesem Bericht sollen insbesondere die Potentiale erneuerbarer Energie europaweit aufgezeigt werden. Insbesondere soll der Frage nachgegangen werden, ob und wie die Schweiz ausländische Stromquellen aus erneuerbaren Energien anzapfen könnte. Beispielsweise wäre es denkbar, dass die Schweiz Wind- und Solarenergie aus möglicherweise geeigneteren Regionen und zu günstigeren Preisen vertraglich einkaufen könnte.

Die Grünliberalen sind auch erfreut über die Annahme einer Kommissionsmotion, welche zusätzliche Anreize schaffen soll, Gebäudesanierungen vorzunehmen. Der Nationalrat will den Kantonen ermöglichen, zusätzliche Nutzfläche zu bewilligen, wenn ein Eigentümer sein Gebäude über das Minimum hinaus energetisch saniert. Damit übernimmt der Nationalrat eine alte Forderung der Grünliberalen, welche auf Gemeindeebene umzusetzen sein wird und bisher von einzelnen Kantonen mit legalistischen Argumenten blockiert wurde. Mit dem heutigen Entscheid sollten solche unnötigen Blockaden verschwinden.